

## Qualitätskonzept der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (Stand: 01.04.2021)

### 1. Verfahren und Instrumente der Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre

Im Bereich Studium und Lehre hat die Fakultät verschiedene Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung etabliert. Gerahmt von der Lehr-Lern-Strategie der Universität zählen hierzu sowohl hochschulweit etablierte Verfahren und Maßnahmen wie (Re)-Akkreditierungen, Qualitätskonferenzen für die interne Reakkreditierung, standardisierte Lehrevaluationen, qualitative Feedbackmethoden, Absolvent\*innenstudien und Studienverlaufsanalysen ebenso wie eigene, auf spezifischere Fragestellungen und Bedarfe abgestimmte Vormittage/Nachmittage der Lehre<sup>1</sup>, Studierendenbefragungen und Evaluationen. Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieser Untersuchungen liefern eine zentrale Grundlage für die Weiterentwicklung und Gestaltung bestehender Studienstrukturen, Lehrplanung und die daran gekoppelten operativen Prozesse. Die Wahl der Evaluationsinstrumente ebenso wie der Umgang mit den Ergebnissen und Erkenntnissen erfolgt in engem Austausch (z.B. Beteiligung an Qualitätskonferenzen) mit dem ZHQE, wodurch gleichzeitig die Rückbindung der Aktivitäten an der Fakultät in die Hochschule als Ganze sichergestellt wird.

Innerhalb der Fakultät werden alle Belange von Studium und Lehre kontinuierlich innerhalb ihrer Gremien (Prüfungsausschüsse, Institutskonferenzen, Professorien, Dekanat, Fakultätsrat) und zuvorderst im **Studienbeirat und der Qualitätsverbesserungskommission (SQVK)** beraten. Diese tagt grundsätzlich fakultätsöffentlich 3x pro Semester und bietet damit ein Forum für interessierte Mitglieder der Fakultät, sich in die dort laufenden Diskussionen einzuschalten. Insbesondere werden hier die Ergebnisse der vertieften Studiengangbetrachtungen, die dabei zu erfolgenden Berichtslegungen ebenso wie Prüfungsordnungsänderungen, Anpassungen von Modulbeschreibungen oder andere für Studierende relevante Aspekte rund um Studium und Lehre behandelt. Die Berichte im Kontext des Qualitätsmanagementsystems der Universität (Studiengänge/Lehreinheit) werden vom Studienbeirat an den Fakultätsrat empfohlen, bevor dieser darüber beschließt.

Darüber hinaus organisiert das Studiendekanat der Fakultät mindestens einmal jährlich einen **Vormittag/Nachmittag der Lehre**, an dem die Mitglieder der Fakultät (insbesondere Studierende, Lehrende, Studiengangkoordinator\*innen, Studiengangverantwortliche, Studiendekanat) gemeinsam verschiedene Aspekte von Studium und Lehre (Entwicklung der Studiengänge, innovative Formate, etc.) beraten. Hierin verzahnt hat die Fakultät auch die vertiefte Studiengangbetrachtung in Form der an der Universität vorgesehenen **Qualitätskonferenzen**, an der sich Studierende und Lehrende gemeinsam beteiligen. Die Qualitätskonferenzen finden also im Format eines Vormittages oder Nachmittages der Lehre statt. Je nach Fragestellungen werden hierzu auch externe Peers eingeladen. Auf diese Weise verknüpft die Fakultät das von der Universität festgelegte standardisierte Verfahren zur Qualitätsentwicklung mit den eigenen in der Regel darüber hinaus gehenden Anforderungen und Bedarfen zur Weiterentwicklung ihrer Angebote und Schwerpunktsetzungen in Studium und Lehre. Alle Ergebnisse und Berichte zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre werden über einen für alle Fakultätsmitglieder

<sup>1</sup> Vormittage/Nachmittage der Lehre entsprechen einer Qualitätskonferenz. Eigene Begrifflichkeit der Fakultät.

geöffneten Moodle-Kursraum geteilt. Auf diese Weise besteht jederzeit Zugang zu den jeweils erstellten Berichten sowie aktuellen Entwicklungsständen. Auch wird der Moodle-Kursraum genutzt, um über ein Diskussionsforum potenzielle Fragestellungen für zukünftige Qualitätskonferenzen aufzunehmen. Ein „Qualitätskalender“ gibt Auskunft über die in einem Jahr anstehenden Verfahren, Termine für Qualitätskonferenzen ebenso wie zu berücksichtigende Fristen für Gremienbeschlüsse. Die Pflege des Kursraums erfolgt über die Geschäftsführung der Fakultät.

Der Vormittag/Nachmittag der Lehre stellt eine zentrale Instanz der Reflexion und Kommunikation zu bestehenden Erfahrungen wie zukünftigen Planungen dar. Die strategische Einbettung der in diesem Kontext behandelten vielschichtigen lehrbezogenen Themenfelder erfolgt im Rahmen von regelmäßigen mindestens einmal jährlich stattfindenden **Strategiesitzungen**, bei denen Fragen von Forschung, Lehre und die damit jeweils untrennbar verbundenen administrativen und organisatorischen Aspekte beraten und weiterentwickelt werden. An den Klausurtagungen nehmen die gewählten Vertreter\*innen aller Statusgruppen teil. Auf diese Weise liefern sie wichtige Impulse für die weitere strategische Ausrichtung und Entwicklung der Fakultät, deren Ergebnisse schlussendlich auch in die Prozesse des Qualitätsmanagementsystems der Universität (ZLV, institutionelle Evaluation, vertiefte Studiengangbetrachtungen) einfließen.

Im Bereich der Lehramtsausbildung setzt die Fakultät das Essener **Zeitfenstermodell**, das die Überschneidungsfreiheit der verschiedenen Lehramtsfächer sichert, seit Jahren erfolgreich um. Auch in den fachwissenschaftlichen Studiengängen und bei den fakultätsinternen Polyvalenzen wird die Überschneidungsfreiheit von verpflichtenden Lehrveranstaltungen mithilfe **einer systematischen Lehrplanung durch enge Kooperation der Institute** über die IBZ-Mitarbeiter\*innen (s. u. Punkt 2) sichergestellt.

Aufgrund der Größe der Fakultät und der hohen Anzahl an Studiengängen werden viele Prozesse vonseiten der Institute initiiert und gesteuert und alle nötigen Änderungen und Entwicklungen von den entsprechenden Funktionsträger\*innen auf Fakultätsebene eingebracht. Hier ist insbesondere durch regelmäßige Jour Fixe zwischen Institutsleitungen und Geschäftsführungen eine enge Zusammenarbeit mit dem Dekanat gegeben.

## 2. Studiengangmanagement und ein integriertes Beratungs- und Mentoring-Konzept

Die Fakultät hat seit vielen Jahren ein **integriertes Beratungs- und Mentoring-Konzept** für die Studierenden etabliert. Zentrale Anlaufstelle ist das **Informations- und Beratungszentrum (IBZ)**, das vor allem aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanziert wird. Räumlich gebündelt sind hier die zentralen Beratungsangebote der Fakultät – Studien- und Praktikumsberatung, Beratung zum Studierendenaustausch und Internationalisierung, Lehr- und Prüfungscoordination sowie das Mentoring – verortet. Im Zuge einer mittel- und langfristigen Professionalisierung wurden diese Kernaufgaben innerhalb des IBZ dauerhaft verstetigt und die Stelleninhaber\*innen entfristet.

Das Personal dieser verschiedenen Angebote ist fest in die Prozesse der Qualitätsentwicklung an der Fakultät involviert. Dabei leisten sie eine wichtige Scharnierfunktion, damit Maßnahmen auf den verschiedenen Ebenen der Studienganggestaltung (Veranstaltung, Modul, Studiengang) umgesetzt, und gleichzeitig Impulse aus den Fächern aufgegriffen werden.

Das Mentoring-Konzept der Fakultät ist in den Prüfungsordnungen der Bachelorstudiengänge

verankert. In BA Soziologie und BA Politikwissenschaft wurde darüber hinaus ein Studienabschluss-Mentoring in Form von Kolloquien festgeschrieben. In den MA-Studiengängen der Fakultät ist ebenfalls gewährleistet, dass die Studierenden kompetente Beratung erhalten und Ansprechpartner\*innen finden, z. B. zur Unterstützung bei externen Praktika. Bei den Mentoring-Angeboten erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit zentralen Einrichtungen, wie dem ABZ und dem ZHQE (z.B. lange Nacht der Hausarbeiten mit der Schreibwerkstatt), allerdings wird durch die Verortung innerhalb der Studiengänge gewährleistet, dass die Studierenden fachbezogene Unterstützung erhalten.

Bedingt durch die Ansiedelung der Lehramtsstudiengänge am Campus Essen unterhält die Fakultät dort seit langer Zeit das **Studiengangbüro Lehramt**. Mit der seinerzeit geschaffenen Ratsstelle für die Leitung des Studiengangbüros wird eine ständige Präsenz und Ansprechbarkeit für die Lehramtsstudierenden vor Ort zu Zwecken der Studienberatung, -information und -koordination gewährleistet. Gleichzeitig wird über diese Stelle eine kontinuierliche Begleitung sämtlicher Qualitätssicherungs- und -entwicklungsprozesse der Lehramtsstudiengänge sichergestellt. Dies beinhaltet auch die Beteiligung an den relevanten Gremien der Universität sowie die Sicherstellung der Informations- und Kommunikationsflüsse mit den jeweils involvierten Bereichen der Institute (Gremien, Arbeitsgruppen, IBZ usw.).

Ergänzt wird das Studiengangbüro durch die **CIVES School of Civic Education**. Mit dieser Einheit leistet die Fakultät einen besonderen Beitrag zur Sichtbarkeit und Profilierung der Lehramtsstudiengänge der UDE.<sup>2</sup> Auch hier wurde eine Funktionsstelle verstetigt, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Fortbildung von bereits ausgebildeten Lehrkräften und Referendar\*innen in NRW aktiv zu unterstützen.

### 3. Zentrale Maßnahmen der Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre<sup>3</sup>

- a) *Qualität der Lehre*: Die Lehrenden der Fakultät prüfen regelmäßig ihre Lehr- und Prüfungsformate mit Blick auf traditionelle und neue (digitale) didaktische Ansätze und schaffen so ein für die jeweiligen Zielgruppen geeignetes Lehrangebot (vgl. LLS, S. 6: Unsere didaktischen Leitlinien). Dies beinhaltet auch, dass sich das Lehrpersonal regelmäßig mit Blick auf (digitale) Lehrkompetenzen weiterqualifiziert. Dabei nehmen sie sowohl an zentralen Angeboten der UDE teil als auch an fakultätsinternen Weiterbildungen, die z.B. vom DokNet, der Ansprechstelle für Promovierende, organisiert werden.
- b) *Studierbarkeit*: Aufgrund der Modularisierung der Studiengänge und der Flexibilisierung der Studienganggestaltung ergeben sich hohe Anforderungen an die Studiengangplanung. Diese erfordern eine enge Zusammenarbeit und gute Kooperation der Kolleg\*innen (z. B. bei der Lehr- und Prüfungsplanung). Die Funktionsstellen des IBZ ermöglichen ein überschneidungsfreies Studieren und ein gesichertes Platzangebot in allen Studiengängen der Fakultät, auch bei den gemeinsam gestalteten Studiengängen (Lehramt, OAWI, verschiedene Master). Neben der Planung der Studiengänge sind die Beratungsstellen stets

<sup>2</sup> Weitere Informationen zu den CIVES-Angeboten gibt es auf der folgenden Website: <http://cives-school.de/> (abgerufen am 14.01.2021)

<sup>3</sup> Die aufgeführten Schwerpunkte und die jeweils aufgeführten Maßnahmen leiten sich aus den Akkreditierungsregeln gemäß Akteure-Kriterienmatrix ab.

für alle Studierenden ansprechbar, dabei insbesondere auch für diejenigen mit besonderem Unterstützungsbedarf oder Einschränkungen (z.B. chronische Erkrankungen, Pflegeaufgaben, Kindererziehung). Hier werden bezogen auf den Einzelfall gemeinsam Lösungen entwickelt. Der Diversity-Schwerpunkt der UDE wird somit auch auf Fachebene berücksichtigt und gelebt.

c) *Außendarstellung/Studienwahl:* Die Fakultät arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Außendarstellung der BA- und MA-Studiengänge. Die zuständigen Mitarbeiter\*innen der Institute haben in diesem Kontext in den letzten zwei Jahren entsprechende Fortbildungen absolviert (Wissenschaftsredaktion, Marketing) und sind in regelmäßigem Austausch zur Umsetzung in der Absicht, einen abgestimmten und professionellen Auftritt der Fakultät zu schaffen. Im Fokus liegen hierbei insbesondere die Vorab-Informationen für potenzielle Studierende, und die damit einhergehende Aufklärung über Studieninhalte und benötigte Kompetenzen im Vorfeld der Bewerbungen, um so eine noch höhere Passfähigkeit der Studierenden zu erreichen. Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Außendarstellung des Studiengangportfolios richten sich zum Beispiel auf die Gestaltung der Websites, die Nutzung von Social-Media und die Organisation von Kennenlertagen. Begleitet werden sollen diese Maßnahmen durch regelmäßige Evaluierungen/Analysen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit. (vgl. LLS, Ziel 1.5).

d) *Studienstart/Studieneingangsphase:* Zum Start in das Studium, werden die Studienanfänger\*innen durch gezielte Einführungsveranstaltungen und Workshops zum erfolgreichen Lernen, Arbeiten und Leben an der Universität begleitet. Neben Vorträgen von Professor\*innen der Fakultät zu aktuellen gesellschaftlichen Themen sowie Angeboten der Fachschaft Sozialwissenschaften, erhalten die Studierenden viele relevante Informationen rund um ihr Studium und bekommen Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen. Darüber hinaus werden die Studierenden während des ersten Semesters durch ein Peer-Mentoring begleitet. Hier werden studentische Peer-Mentor\*innen eingesetzt, die vom ZHQE und intern von den Mentoring-Stellen geschult werden. Ziel dieses Peer-Mentoring-Konzepts ist es, Reflexionsprozesse der Studierenden anzuregen, sie fachlich/wissenschaftlich zu sozialisieren und damit einhergehend für Fragen rund um den Lebensabschnitt „Studium“ zur Verfügung zu stehen.

Im ersten Fachsemester finden in allen BA Studiengängen zudem Einführungsveranstaltungen statt, im Rahmen derer Lehrende als Mentor\*innen die neuen Studierenden unterstützen, beraten und ggf. an das IBZ oder an zentrale Beratungsstellen verweisen. Dies senkt die Hürden für die Studierenden sich bei studienrelevanten Fragen Rat zu suchen. (vgl. LLS, Ziel 1.1, 1.2, 1.4)

e) *Weiterentwicklung der Studiengänge und Studiengangmanagement:*

*Lehramt:* Die Fakultät entwickelt ihre sozialwissenschaftliche Lehramtsausbildung entlang der politisch-gesellschaftlichen Anforderungen stets weiter, aktuell in Hinblick auf die veränderten Kernlehrpläne zum Schulfach Wirtschaft/Politik und die darin bestehenden ausgeweiteten Wirtschaftsanteile. Durch die Verankerung der drei Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Sozioökonomie sieht sich die Fakultät bestens gerüstet, um den politisch-gesellschaftlichen Anforderungen für ein zeitgemäßes Studienangebot gerecht werden zu können. Die Fächer arbeiten hier im Prüfungsausschuss eng zusammen. Auch stehen

Geschäftsführungen und Lehrplanung der Institute kontinuierlich in Kontakt mit dem Essener Studiengangbüro und arbeiten Hand in Hand an einer Umsetzung aus einem Guss.

*Fachstudiengänge:* Für alle Fachstudiengänge am Campus Duisburg zeichnen sich, neben den Instituten als Ganze, Studiengangverantwortliche bzw. Prüfungsausschussvorsitzende verantwortlich. Diese sind mit den Studiengangkoordinator\*innen im Austausch und nehmen sich eventueller struktureller Probleme auch außerhalb der Reakkreditierungszyklen an. Auch die Curriculumentwicklung wird so vorangetrieben, sei es durch Einbindung neuer Expertise (z. B. Neuberufungen) oder durch Orientierung am Bedarf des Faches (Empfehlungen von Fachgesellschaften, Arbeitsmarkt). Entscheidungen werden in den jeweiligen Institutsräten diskutiert und kommuniziert, ebenso wie in den Gremien auf Fakultätsebene, besonders ausführlich im Studienbeirat und der Qualitätsverbesserungskommission.

- f) *Weiterentwicklung/Expansion des Studiengangportfolios der Fakultät:* In den vergangenen Jahren sind weitere Studiengänge in der Fakultät eingerichtet worden. Aufgrund der engen Einbindung aller Professuren und der Funktionsstellen wurden so Studiengänge entwickelt, die entweder neue Schwerpunkte abdecken oder vorhandene Lücken schließen (z. B. MA Sozioökonomie). Zum Wintersemester 2021/22 werden drei neue Masterstudiengänge am Institut für Soziologie eingerichtet, die stärkere Spezialisierungen beinhalten. Die Attraktivität für zukünftige Studierende und die Berufsperspektiven mit diesen Abschlüssen soll so gestärkt werden. Bei der Entwicklung dieser Studiengänge wurden die vielfältigen vorhandenen Perspektiven und Kompetenzen an der Fakultät und von externen Peers genutzt und einbezogen. Es entstehen verschiedene Wahlmöglichkeiten/Polyvalenzen, von denen die Studierenden profitieren. Auch beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium wird Absolvent\*innen der Fachstudiengänge der Zugang zu einigen Masterstudiengängen der Nachbarinstitute ermöglicht.

Eine weitere über die Fakultät hinausgehende interdisziplinäre Kooperation mit der Fakultät Geisteswissenschaften besteht in der Planung und Entwicklung des neuen BA Politics, Philosophy and Economics (PPE) sowie der Etablierung von 2-Fach-BA-Angeboten. Bereits im letzten Jahr wurde mit dem MA Theorie des Sozialen ein gemeinsamer Masterstudiengang zwischen Philosophie und Soziologie eingerichtet. Auch hier stellen die Funktionsstellen die Koordination und die Studierbarkeit sicher.

- g) *Förderangebote und Alumni-Aktivitäten:* Die Fakultät informiert ihre Studierenden über Fördermöglichkeiten in enger Anbindung an die universitätsweiten Unterstützungsangebote (vgl. LLS, Ziel 2.5). Zahlreiche Professor\*innen und die Mentor\*innen sind hier aktiv, ebenso wie die Studienberatungsstellen. Die Fakultät arbeitet an einer Stärkung ihrer Alumni-Aktivitäten, u. a. durch Aufbau und Pflege einer Kontaktdatenbank (vgl. LLS, S. 4: Unsere Absolvent\*innen). Die Institute haben Alumnivereine und binden Absolvent\*innen u. a. bei Berufsinformationsveranstaltungen, dem Karrieretag und bei der Weiterentwicklung der Studiengänge ein. Durch die verpflichtenden Praktika bekommen alle Studierenden bereits während des Studiums einen Einblick in die Arbeitswelt und werden in der Findung ihres Weges durch die zuständigen Funktionsstellen (Praktikum, Mentoring) unterstützt. Für Masterstudierende, die in der Forschung bleiben möchten, gibt es verschiedene Promotionskollegs, oft in Kooperation mit externen Einrichtungen. Auch profitieren die Studierenden durch die auf Arbeits- und Lehrebene enge Kooperation der lehrenden Institute

mit den Forschungs- und An-Instituten (INEF, IAQ, RISP etc.)

- h) *Internationalisierung*: Zentrales Qualitätsmerkmal von Studium und Lehre sind auch die breitgefächerten Aktivitäten der Fakultät zur Internationalisierung, ebenfalls eingebettet in die **Internationalisierungsstrategie**<sup>4</sup> der UDE. An allen lehrenden Instituten gibt es entfristete Stellen, die mit dem Themenbereich der Internationalisierung beauftragt sind. Im Bereich der Ostasienwissenschaften werden die entsprechenden Aufgaben von weiteren Koordinationsstellen mit Ostasienkompetenz übernommen. Diese Stellen pflegen einen kontinuierlichen Austausch zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung ihrer Internationalisierungsangebote. So lassen sich auch Synergieeffekte nutzen. Sollten etwa an einem Institut freie Erasmus-Plätze vorhanden sein, können diese von Studierenden der Nachbarinstitute genutzt werden.

Neben der Koordination und Ermöglichung von Studienaufenthalten im Ausland, unterstützen die Internationalisierungskordinator\*innen in Abstimmung mit den Geschäftsführungen und Professuren auch die Gestaltung und Betreuung der international ausgerichteten Studiengänge. Dies schließt zum einen englischsprachige Studiengänge ein mit teilweise (MA Modern bzw. Contemporary East Asian Studies) oder vollständig internationaler Zielgruppe (MA Development and Government für Young Professionals primär aus dem Globalen Süden), zum anderen Studiengänge mit festgeschriebenem Auslandsaufenthalt für Studium oder Praktika (BA Globale und Transnationale Soziologie, BA Moderne Ostasienstudien, MA Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik).

Neben der Betreuung der Studiengänge koordinieren die Internationalisierungsbeauftragten Erasmus-Aufenthalte und Auslandspraktika, sie pflegen die Erasmuspartnerschaften und bauen sie, in Abstimmung mit den Professuren da wo sinnvoll weiter aus, so z. B. im Rahmen des Aurora-Netzwerks. Die Beratungsangebote sind stark darauf ausgerichtet, Studierenden die Chancen und Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts aufzuzeigen und sie bei der Durchführung zu unterstützen. So haben die meisten Studiengänge ein Mobilitätsfenster, andere erlauben individuelle Lösungen durch großzügige Anerkennungen.

Für die *Internationalisation at Home* pflegen die Koordinator\*innen die Kommunikation mit Gastdozierenden und stimmen englischsprachige Lehrangebote ab. Zentrales Element der *Internationalisation at Home* ist die jährlich stattfindende vierwöchige internationale *Summer School in Global and Transnational Sociology*. Sie bietet eine hervorragende Gelegenheit, um Studierende, Lehrende und Gastdozierende aus dem In- und Ausland zusammenzubringen, und gemeinsam an wissenschaftlichen Fragestellungen zu arbeiten. Auch hier leisten die Studiengangkoordinator\*innen einen wichtigen Beitrag, sowohl hinsichtlich der Abstimmung mit den ausländischen Partneruniversitäten, als auch mit Blick auf die Planung der Lehrveranstaltungen in geeigneten Blockformaten, so dass Studierende auch anderer Fachsemester/Schwerpunkte an den englischsprachigen Seminaren teilnehmen können.

<sup>4</sup> Die Internationalisierungsstrategie der UDE findet sich unter folgendem Link: <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/internationalisierungsstrategie.pdf> (abgerufen am 14.01.2021)